

**„Artenschutz durch Habitatmanagement –  
der Mythos von der unberührten Natur“**

**Werner Kunz**  
**Universität Düsseldorf**  
[www.kunz.hhu.de/](http://www.kunz.hhu.de/)

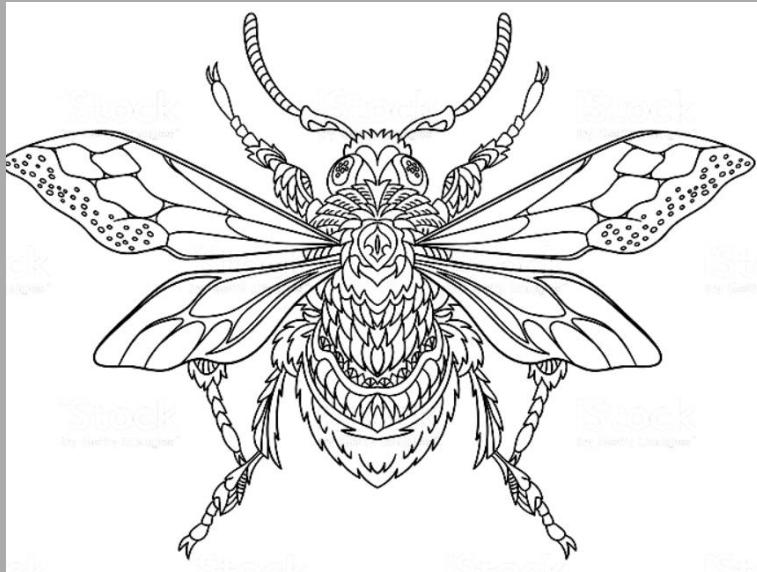
**Artenschutz *versus* Naturschutz**

**Wir leben heute in den Jahrzehnten eines enormen**

**Artenschwundes**



Wir haben heute in Deutschland nur  
noch **20 %**  
so viel „**Vogelmasse**“ wie 1850.  
**Verlust von 80%**  
in den letzten 2 Jahrhunderten



und bei den **Insekten**  
ist es noch schlimmer:  
**Verlust von 80%**  
allein in den letzten 30 Jahren

Der **Ornithologe Ernst Hesse** (1874-1945)

schildert einen Frühlingsstag

im Jahr 1914 im **Havelländischen Luch:**

„Welch ein Naturgenuss war es, die verschiedenen Weihen und die Sumpfohreulen ihre Balzflüge ausführen zu sehen, während Dutzende Bekassinen meckerten und dazwischen die herrlichen Flöten- und Jodelrufe der Brachvögel, Rotschenkel und Limosen ertönten. Das Schnarren und ferne Pfeifen der Schilfrohrsänger, das Balzen der Wiesenpieper, Singen der Braunkehlchen und Schwirren der Feldschwirle nahm kein Ende, und von den ringsum gelegenen Balzplätzen der Birkhähne klang überall das Kollern über die Flächen. War dann die Dämmerung hereingebrochen, so ertönte das hundertstimmige „cuid“ der in erstaunlicher Menge vorhandenen Tüpfelsumpfhühner.“

**Annette von Droste-Hülshoff**  
in „Bilder aus Westfalen“ (1840)  
über das **Münsterland**:



„Wenige Landschaften mögen so voll Nachtigallenschlag und Blumenflor angetroffen werden, und der aus minder feuchten Gegenden Einwandernde wird fast betäubt vom Geschmetter der zahllosen Singvögel, die ihre Nahrung in dem weichen Kleiboden finden, aus denen jeder Schritt Schwärme blauer, gelber und milchweißer Schmetterlinge aufstäuben lässt.“

**Was fällt Ihnen auf ?:**

**Es ist nicht von Wäldern die Rede**

Werner Kunz

# Artenschutz durch Habitatmanagement

Der Mythos von der unberührten Natur



mein Buch 2017

in **Wikipedia** findet man:

**Im Gegensatz zu Sagen und Märchen will der  
Mythos  
eine „wesentliche Richtschnur unseres Denkens“  
sein**

und diese

**„wesentliche Richtschnur unseres Denkens“**

heißt:

**„unberührte Natur ist sehr artenreich“**



**und das ist falsch**

**aus 2 Gründen:**

1.) Wir leben hier nicht in **Brasilien**, sondern in  
**Mitteleuropa**

d.h.: in einer seit Jahrtausenden

durch den **Menschen gestalteten Landschaft**

2.) Wir leben hier heute in einem **Stickstoff-Überschuss**  
(durch die Atmosphäre durch den Regen)

und damit in einer **überdüngten Landschaft**

Das heißt nicht mehr und nicht weniger:

Wir können die Natur nicht sich selbst überlassen;  
sonst wächst alles zu, und wir kriegen überall

**dichte dunkle Wälder**

Aber solche haben wir nach der letzten Eiszeit  
in Mitteleuropa nirgends gehabt

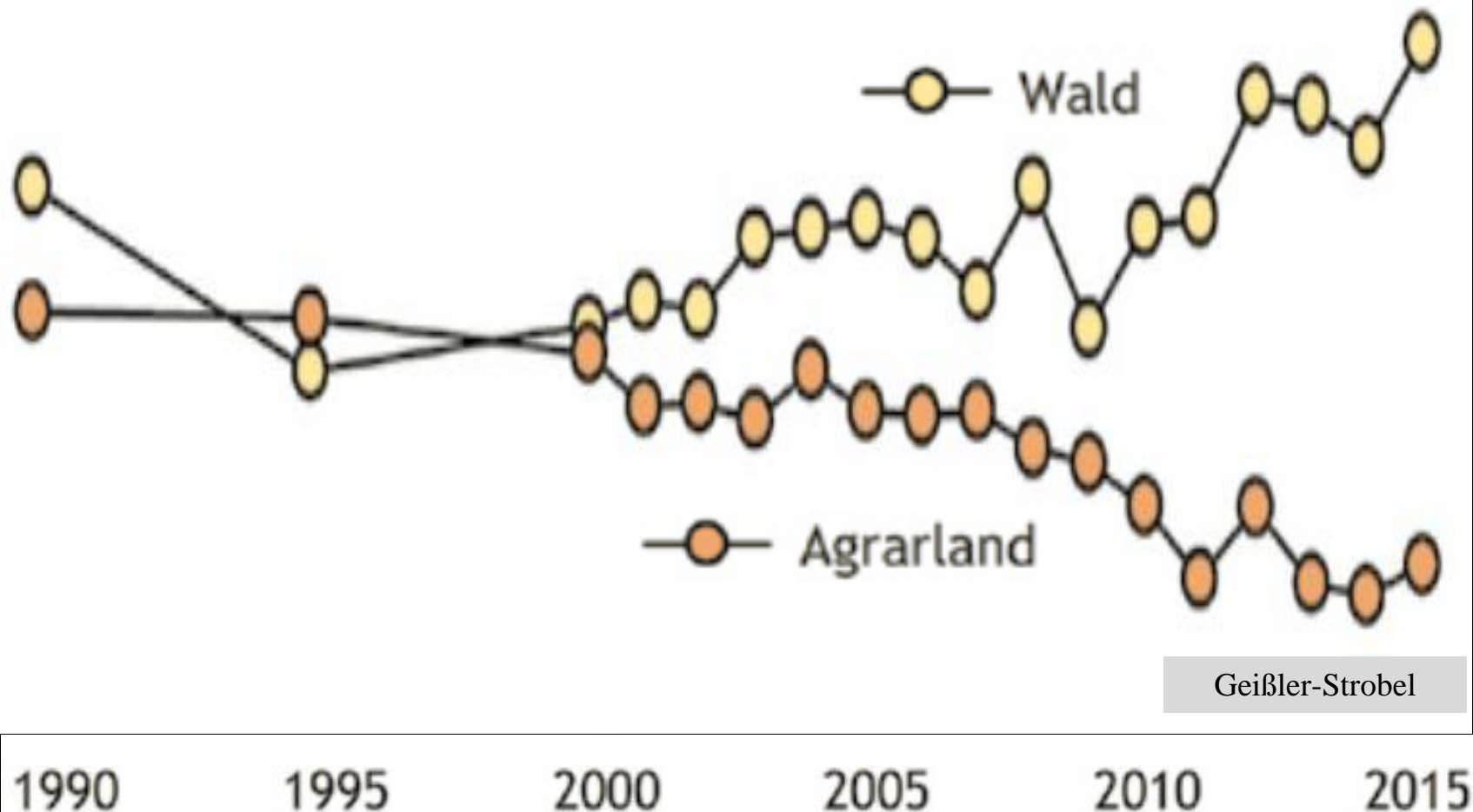
für dichte dunkle Wälder haben wir **nicht die Arten**

Die meisten heute in Deutschland lebenden Arten sind  
**keine Wald-Arten**

**In Deutschland leben im Wald  
nur ca. 10 %  
der gefährdeten und geschützten  
Arten**

die meisten **Wald-Arten**  
sind vom Artenschwund also deutlich **weniger betroffen**  
als die Offenland-Arten

# Bestandsentwicklung in Deutschland von Vögeln der **Wälder** und des **Agrarlandes** 1990 bis 2015



Warum ist das so in Mitteleuropa,  
dass die **Wälder** für so viele Arten  
so **wenig Bedeutung** haben?

**Mitteleuropa hat offenbar den Großteil seiner  
endemischen Arten  
in den Eiszeiten verloren**

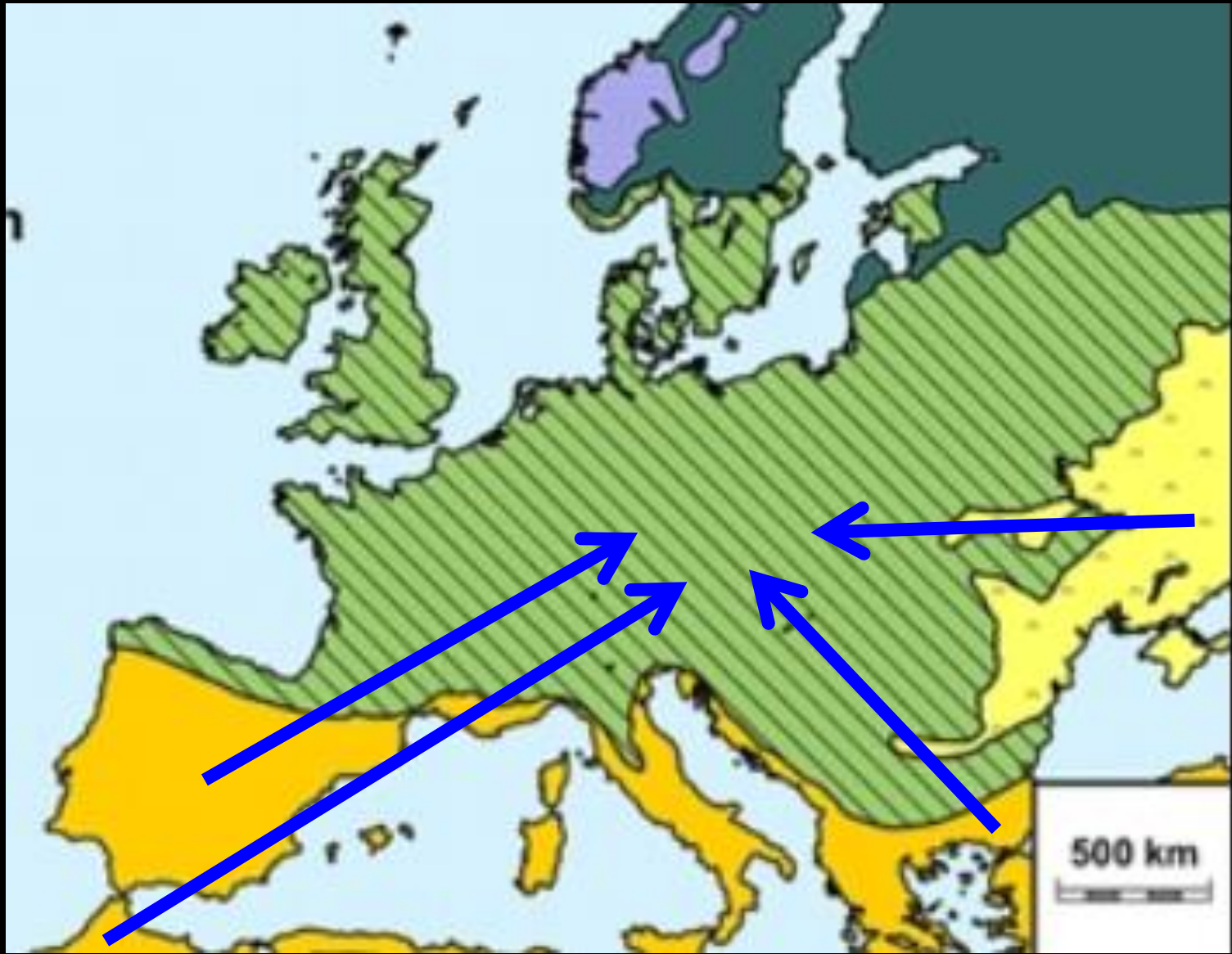
**Es gibt heute nur wenige Arten in Mitteleuropa,  
die nur hier  
und sonst nirgends in der Welt vorkommen**

**In anderen Ländern der Erde ist das durchaus anders**

Als die heutige Warmzeit begann  
(**Holozän: 11.000 Jahre** vor heute),  
war Mitteleuropa „**artenleer**“,  
und alles war offen  
für die Einwanderung von Arten aus dem  
**Osten** und **Süden**

aber viele der **postglazial** einwandernden Arten  
waren nicht mehr die Arten der  
zwischenzeitlichen Wälder

Es waren überwiegend Arten der Offenländer:  
der **Steppen** und **Lichtwälder**





das sind die heute bei uns gefährdeten Arten,  
und das sind alles Arten der **Steppen**



Fotos Kunz

oder es sind Arten der **Lichtwälder**



Fotos Kunz

Die meisten postglazial  
nach Mitteleuropa  
eingewanderten  
Schmetterlinge und  
Vögel  
kamen **nicht**  
aus  
**Dunkelwäldern**

aus: **Der Holzweg**

Knapp, Hans Dieter; Klaus, Siegfried; Fähser,  
Lutz (2021): Der Holzweg. Wald im Widerstreit  
der Interessen. München: oekom.

kein einziger **Tagfalter**, der heute bei uns in  
Deutschland lebt,  
ist ein **wirklich heimischer Deutscher**  
und damit auch kein Bewohner **dunkler Wälder**

Alle **Tagfalter** haben eine **Migrationshintergrund**  
und haben auch heute noch ihr **Kernvorkommen** im  
Osten oder Süden Europas

Ähnlich ist es mit den **Vogelarten**:

Außer dem **Rotmilan** haben alle in Deutschland  
brütenden Arten ihr **Kernvorkommen außerhalb**  
**Deutschlands**

Die Arten konnten nach Mitteleuropa einwandern, weil die Biotope (schon in der Steinzeit) **freigemacht** wurden.





**erst recht dann in  
im letzten Jahrtausend  
wurde die Landschaft  
regelrecht ausgeräumt**



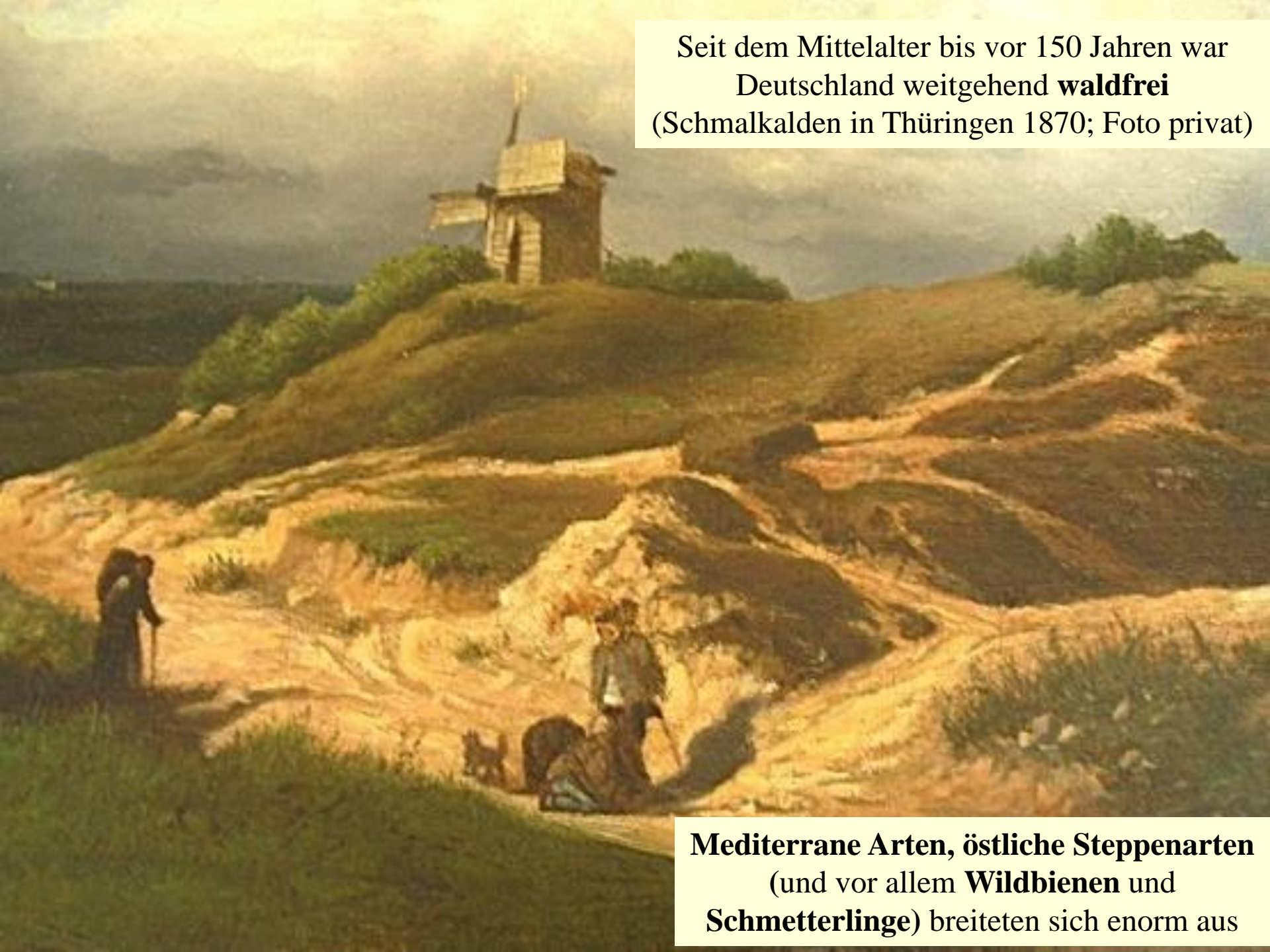
Google

**Laub-Rechen** zur  
**Streu-Gewinnung**



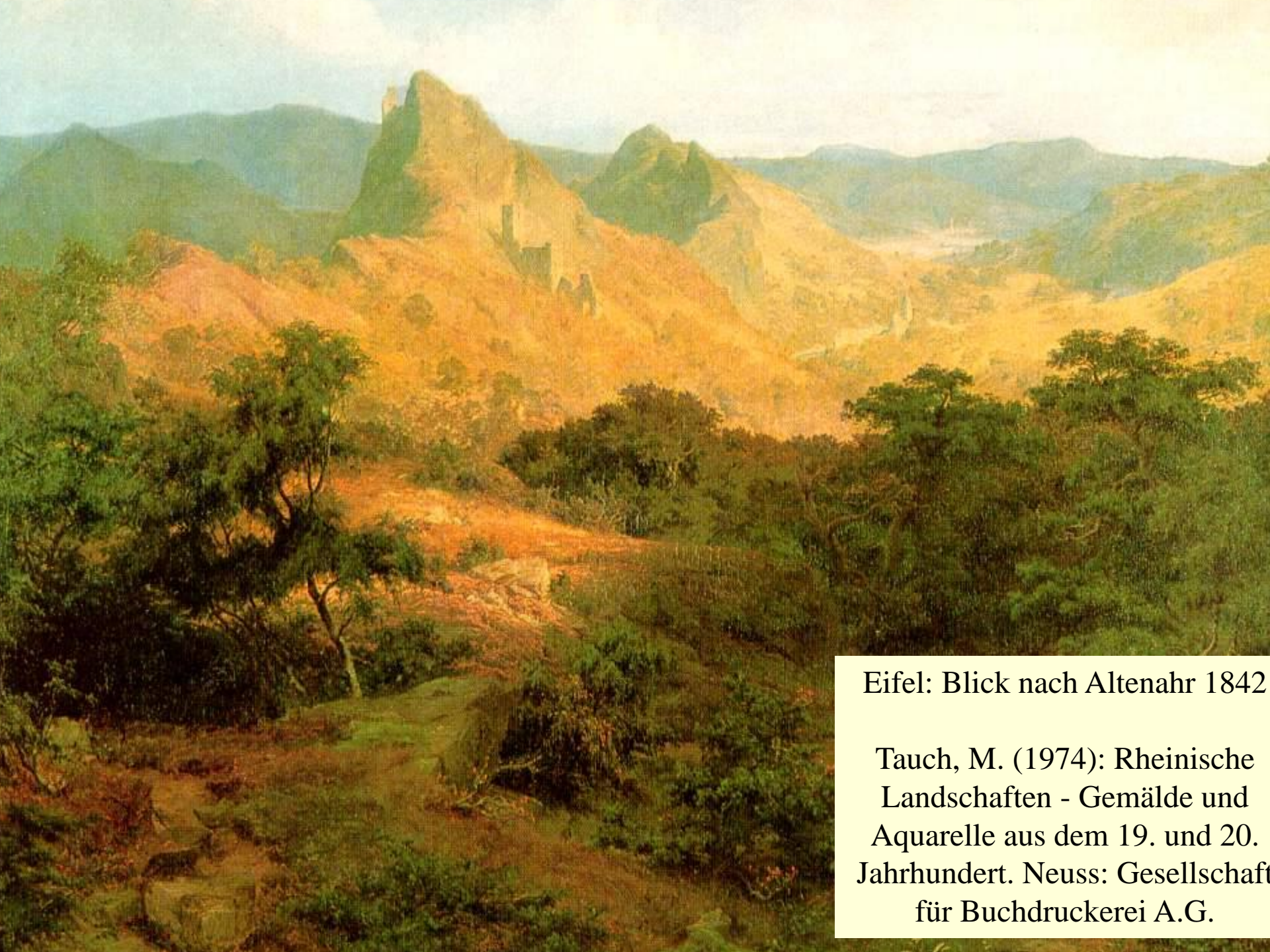
**Plaggenhieb**





Seit dem Mittelalter bis vor 150 Jahren war  
Deutschland weitgehend **waldfrei**  
(Schmallenberg in Thüringen 1870; Foto privat)

**Mediterrane Arten, östliche Steppenarten**  
(und vor allem **Wildbienen** und  
**Schmetterlinge**) breiteten sich enorm aus



Eifel: Blick nach Altenahr 1842

Tauch, M. (1974): Rheinische  
Landschaften - Gemälde und  
Aquarelle aus dem 19. und 20.  
Jahrhundert. Neuss: Gesellschaft  
für Buchdruckerei A.G.



Isar 1951



Isar 1985

aus: Ringler 1986

**erst der Mensch schuf die meisten Biotope,  
in der heute in Mitteleuropa viele bedrohte Arten leben**



Google



Google



Google



Foto Kunz

**Auch die meisten „**Naturschutzgebiete**“  
sind erst vom Menschen geschaffen wurden**



**Fischteiche, Torfstiche und Heiden  
sind die „**Naturschutzgebiete**“ in  
Deutschland.  
Aber jedes dieser Gebiete ist  
Menschen-gemacht**

**Die meisten Naturschutzgebiete würden **zuwachsen**,  
wenn sie nicht durch den Menschen **freigehalten** würden.**

Sie würden ein Opfer der **Sukzession** werden

Genau deswegen ist „**Naturschutz**“ nicht dasselbe  
wie „**Artenschutz**“

und ein **Naturschutzbund** hat sein Problem,  
wenn es um den **Artenschutz** geht.

Um die stetige **Überwucherung unserer Landschaft mit Vegetation** zu verhindern,

um **Verbuschung** und

das **Zuwachsen der Landschaft mit dichten Wäldern**

zu verhindern,

**muss der Mensch ständig in die Natur eingreifen**





Foto Weinert  
Quakenbrück

Wirksamer **Artenschutz** kann  
**kein bewahrender Naturschutz** sein.

Man kann in einem Gebiet **nicht alle Arten gleichzeitig** schützen

Um viele der derzeit drastisch verschwindenden Arten zu schützen,  
bedarf es eines **Zielartenschutzes**,  
der **auf ausgesuchte Arten** ausgerichtet ist

**Habitatqualität** lässt sich nur **artspezifisch** definieren

Beispiel: Kiebitz

Der Kiebitz ist ein „**Kulissenflüchter**“

Um ihn wieder anzusiedeln, müssen alle  
**Gehölze** aus dem Offenland **beseitigt** werden



Foto: Geißler-Strobel



Geißler-Strobel

**Hier z.B. leben die in Deutschland gefährdeten Arten**





Foto: Borris 6760

die letzten **Steinschmätzer** Nordrhein-Westfalens leben hier:



Fotos Kunz: Tagebau Garzweiler  
13122 und 21120

**Die Verwechslung von „unberührter Natur“ mit  
Artenschutz ist eine verbreitete Fehleinschätzung der  
Naturschutz-Ideologie**

**das tritt besonders beim Habitat „Wald“ zutage**



wie **Michael Miersch** (ehem. Geschäftsführer „Kommunikation“ bei der **Deutschen Wildtier Stiftung**) festgestellt hat:  
Fragt man ein Kind, wo die Tiere leben, so antwortet es:  
**„im Wald“**

Sehr viele Menschen setzen „Natur“ mit „Wald“ gleich



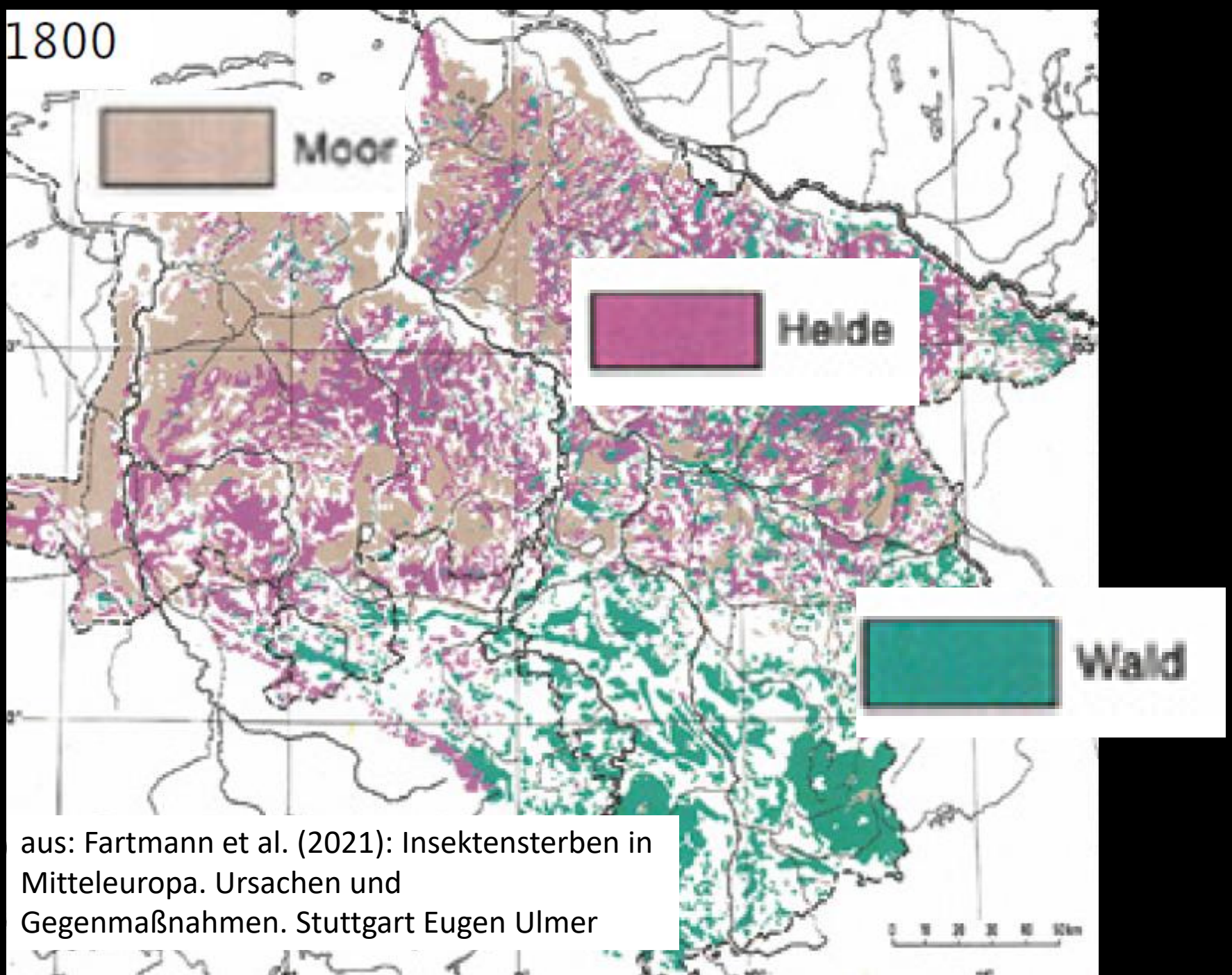
Der **Artenschützer** wünscht sich

nicht noch mehr Wald,  
als wir jetzt schon haben

Deutschland ist heute schon das **waldreichste Land**  
**Mitteleuropas**

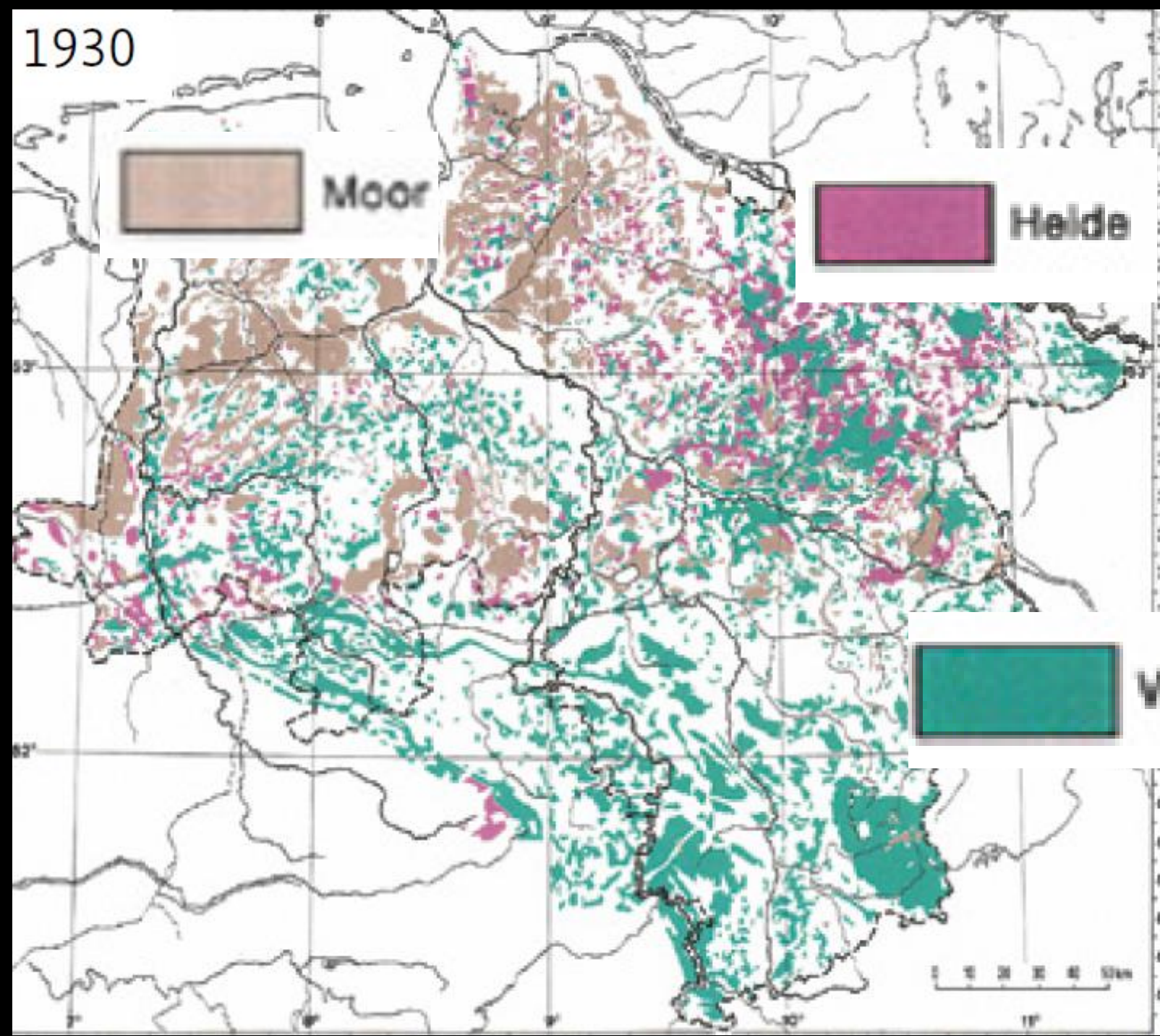
Wir haben so viel Wald,  
wie wir **seit über 1000 Jahren** nicht gehabt haben

1800

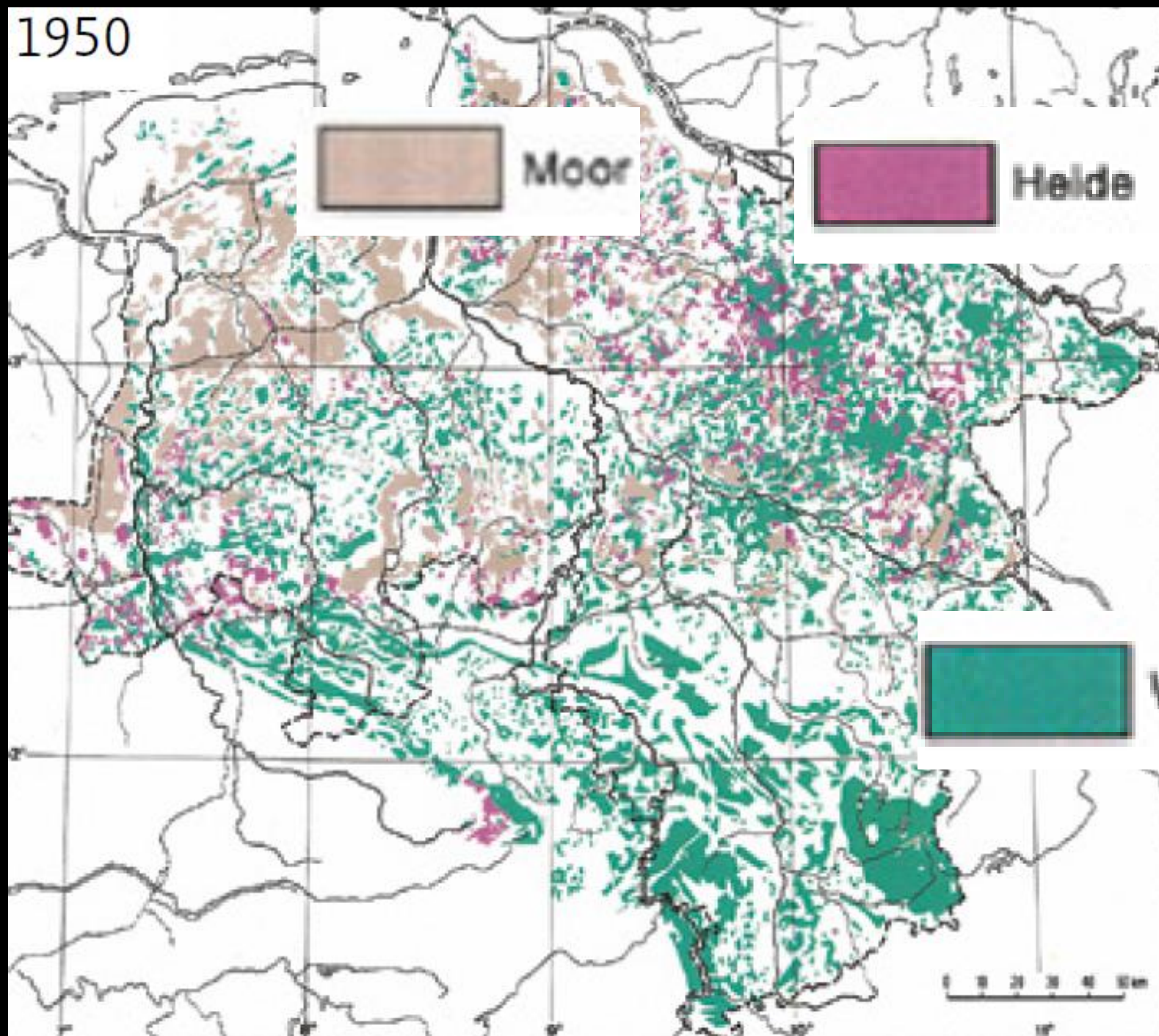


aus: Fartmann et al. (2021): Insektensterben in Mitteleuropa. Ursachen und Gegenmaßnahmen. Stuttgart Eugen Ulmer

1930



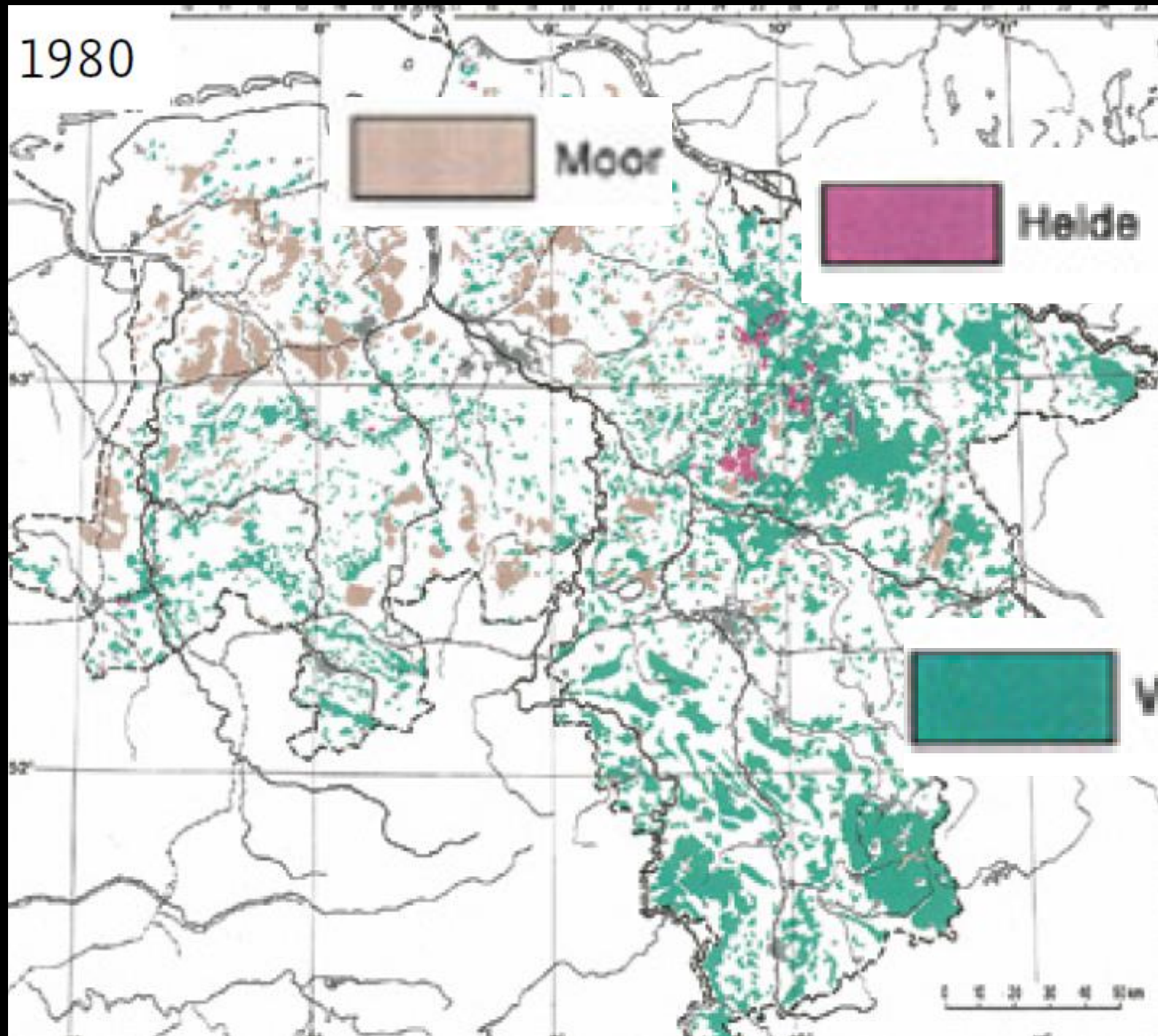
1950



Wald

0 10 20 30 40 50 km

1980



Moor

Heide

Wald

0 10 20 30 40 50 km



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit  
und Verbraucherschutz

„... Wälder sind in Deutschland die größte landgebundene Treibhausgas-Senke, sie können CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre dauerhaft einbinden. ...

Deshalb sollen von 2023 bis 2030 **jährlich 10.000 Hektar Wald neu entstehen...**“

„Die Waldbestände sollen **hin zu mehr Artenreichtum** umgebaut werden.“

und genau das ist falsch

Hier dominiert allein der **Klima-Schutz**

Hier werden die **Offenland-Arten** völlig ignoriert

womit wird eigentlich die Behauptung begründet,  
dass **mehr Waldbestände auch mehr Artenreichtum** bringen?



Bibelriether (2017):

„Natur Natur sein lassen“

BR

Nationalpark  
Bayerischer Wald:  
Hans Bibelriether

 UNSER  
LAND

Google



Bibelriether (2017):



Amazon

So auch **Peter Wohlleben:**

„Der berühmteste Förster  
Deutschlands“

„**Hände in die  
Hosentaschen**“  
gilt grundsätzlich  
für den  
Naturschutz



The image shows the cover of the book 'Das geheime Leben der Bäume' by Peter Wohlleben. The cover features a photograph of a man in a tan shirt and glasses standing in a forest. The title is written in large yellow letters at the bottom. A speech bubble points from the text on the left to the man's hands in his pockets on the cover.

**DAS  
GEHEIME  
LEBEN  
DER BÄUME**

Amazon

**Das ist natürlich barer Unsinn**

Aber besonders der Deutsche will den **Wald**

nicht wegen der Artenvielfalt,

sondern

wegen der mit dem Wald verbundenen **Ästhetik**,

aber auch der **Mystik**

**Der Wald wird von der deutschen Bevölkerung  
seit den **napoleonischen Befreiungskriegen**  
verehrt und gilt als **unantastbar****

heiliger Wald



*Annemarie Hürlimann (1987):  
„Die Eiche, heiliger Baum deutscher Nation“*

Amazon

Es gelingt oft nicht, mit **Vernunft und Ratio** über den Wald zu sprechen

Der Wald ist **tabuisiert**

ein **Tabu** ist ein  
**Diskussions-Stopper**

Der Wald ist **mythisiert**

ein **Mythos** ist eine  
**unwahre**, aber **faszinierende** Geschichte